Schulgarten, Thermostat und Aquarien.

Unser Schulgarten bedeckt eine Bodenfläche von rund 270 qm. Er liegt zwischen dem Schulgebäude und dem Stadtbad in sonniger Lage. Als ganzes ist der Garten niedrig eingezäunt. 4 Hydranten liefern das zum Gießen nötige Wasser. Die Pflege des Gartens, der auch den übrigen Schulen Ludwigsburgs zur Verfügung steht, ist Herrn Stadtgärtner Kocher übertragen. Bei der Bepflanzung wurden wir in dankenswerter Weise von Herrn Prof. Dr. Fünfstück an der Technischen Hochschule in Stuttgart unterstützt, der uns viele Samen und auch fertige Pflanzen gütigst zur Verfügung stellte. Ebenso sind wir Herrn Prof. Dr. Maeule von Cannstatt für verschiedene Ratschläge zu Dank verpflichtet.

Der Garten ist nach einem, von Hilfslehrer Dr. Wacker ausgearbeiteten Plan, in der Hauptsache als systematischer Garten angelegt, ohne jedoch die bedeutungsvolleren biologischen Verhältnisse ganz vermissen zu lassen. In systematischer Anordnung sind die wichtigeren Angiospermen angepflanzt. Die einzelnen Familien sind übersichtlich zusammengestellt, und die Klasse der Monocotyledonen ist von derjenigen der Dicotyledonen säuberlich auseinandergehalten. Jeder Pflanzenart ist etwa 1 qm Bodenfläche gegeben, die sich durch eingestampfte, schmale Wege jeweils von der Nachbarschaft abhebt. Demnach ist der Garten in erster Linie zur Erzielung einer gewissen Formenkenntnis angelegt, und jeder Schüler kann im Laufe der Zeit eine Menge Pflanzenarten im Leben kennen lernen und sich auch die Kenntnis der meisten Pflanzenfamilien mühelos aneignen.

Die Anlage großartiger, biologischer Gruppen verbietet sich infolge der langgestreckten und dabei verhältnismäßig kleinen, verfügbaren Bodenfläche von selbst. Um immerhin das Notwendigste aus den Lebensbedingungen der Pflanzen zur Darstellung zu bringen, werden noch heuer an dem einen Ende des Gartens Bäume und Gesträucher eingepflanzt, die schon an sich Interesse erregen werden, unter deren Gezweig jedoch vor allen Dingen einige Schattenfarne und andere Schattenpflanzen gedeihen sollen. Auf das andere Ende des Gartens ist ein kleiner Gebirgsaufbau geplant, um sonnenbedürftigen Trockenpflanzen die notwendigen Lebensbedingungen zu schaffen. Schließlich soll noch ein betonierter See angelegt werden, darin einiges aus dem Leben im Wasser zusammengestellt werden wird. Alles andere, insbesondere von Lebensgemeinschaften, sieht und zeigt man besser als dies in irgend einem Schulgarten möglich ist in der Umgebung von Ludwigsburg im Freien. Es kann also niemals die Aufgabe des Schulgartens sein, die botanischen Ausflüge aus dem Unterrichtssystem auszuschalten. Aus folgendem Beispiel dürfte das zur Genüge hervorgehen. Das Verschwinden gewisser Schattenpflanzen beim Schlagen eines Waldteils, die Wiederaufforstung solcher Schläge, die Neubesiedelung von Schutthalden oder auch von bloßgelegten Erdschollen, und der nunmehr machtvoll einsetzende und Jahre hindurch andauernde Kampf ums Dasein unter den allerverschiedensten Siedelungsarten läßt sich nur auf regelmäßig unternommenen Ausflügen verfolgen, bei genauer Buchführung über die jeweils angetroffenen Pflanzenarten. Zudem wird jeder, wenn auch nur für botanische Zwecke unternommene Schülerausflug dem Lehrer Gelegenheit geben, den Schülern auch für andere als gerade botanische Naturerscheinungen die Augen zu öffnen und so die wahre Freude an der Natur zu erwecken und zu fördern.

Durch Schenkungen war es möglich, einen Universalthermostaten mit Wärmeregulator zu beschaffen. Diese Neuerwerbung setzt uns in den Stand, chemische, zoologische und botanische Präparate verschiedener Art herzustellen und auch Bakterien zu züchten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Durch eine Geldstiftung für Aquarienzwecke ermuntert, und unter Beihilfe des Schülers Karl Victor Riecke, wurden im Laufe des Jahres vier Aquarien eingerichtet. Das größte mit ca. 180 Liter Inhalt, eine Stiftung von Herrn Kaufmann Kohn, wurde mit einheimischen Süßwasserfischen besetzt und mit einer Kindel-Stössel'schen Durchlüftung (der sparsamsten im Wasserverbrauch) versehen. Ein zweites Aquarium ist heizbar und kann in mehrere Räume abgeteilt werden, so daß dieses Aquarium gleichzeitig für mehrere Fischarten als Brutaquarium benützt werden kann. Zur Erzielung einer konstanten Temperatur ist der Brenner mit einem Gasthermoregulator in Verbindung gesetzt. Wir betrieben mit Erfolg die Nachzucht lebend gebärender Fische. Außerdem besitzen wir noch zwei Glasaquarien, die zur Zeit mit Scheibenbarschen und Macropoden einerseits und Schlammbeißern andererseits besetzt sind. Da die beiden letztgenannten Fischarten sich durch die Fähigkeit auszeichnen, atmosphärische Luft direkt einatmen zu können, so bieten diese Fische ein interessantes Material für biologische Beobachtungen und für eventuelle anatomische Untersuchungen. Vor allem aber gewährt die Herbeischaffung von Lebendfutter manchen Einblick in die kleinere und größere Lebewelt unserer Gewässer.

Dr. Henninger.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Durch eine Geldstiftung für [illegible] hilfe des Schülers Karl Victor Riecke, wurden im Laufe des Jah[illegible] te mit ca. 180 Liter Inhalt, eine Stiftung von Herrn Kaufmann [illegible] fersischen besetzt und mit einer Kindel-Stössel'schen Durchlüf[illegible] uch) versehen. Ein zweites Aquarium ist heizbar und kann in [illegible] dieses Aquarium gleichzeitig für mehrere Fischarten als Brutaq[illegible] g einer konstanten Temperatur ist der Brenner mit einem Gasther[illegible] betrieben mit Erfolg die Nachzucht lebend gebärender Fische. A[illegible] en, die zur Zeit mit Scheibenbarschen und Macropoden einerse[illegible] t sind. Da die beiden letztgenannten Fischarten sich durch di[illegible] ft direkt einatmen zu können, so bieten diese Fische ein interessan[illegible] und für eventuelle anatomische Untersuchungen. Vor allem aber [illegible] utter manchen Einblick in die kleinere und größere Lebewelt uns[illegible]

Dr. Henninger.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf